

15. Dezember 2014

## Lässige Eleganz eines Könners

Der Posaunist Ilja Reijngoud gastierte mit dem Big Sound Orchestra im Lörracher Jazztone.



Das Big Sound Orchestra mit seinem Gastsolisten Ilja Reijngoud an der Posaune  
Foto: Thomas Loisl Mink

Das Big Sound Orchestra ist quasi die Hauskapelle des Jazztone, und man ist immer wieder verblüfft, dass diese Bigband auf die Bühne des Clubs am Haagensteg passt. Der Name ist Programm bei der Band, die 1978 in Rheinfeldern gegründet und 2005 neu formiert wurde und seitdem das Jazztone als ihr Probenlokal nutzt.

Die Bigband füllte auch bei ihrem Konzert am Freitag den Raum des Jazztone aus mit kraftvollen Bläsersätzen und einer Menge musikalischer Energie. Die Zuhörer erlebten eine bestens aufgestellte Band, die munter und mit viel Pep swingend sich in den Traditionen des Jazz als ebenso zu Hause erwies wie auch in seinen modernen Spielarten. Eine lebhaft groovende Rhythmusabteilung und ein strahlender Bläserklang prägte die Musik des Big Sound Orchestra. Isa Morgenstern, die als Sängerin bei vielen Stücken dabei ist, erfreute auch diesmal die Zuhörerinnen und Zuhörer zu Beginn und gegen Ende des Konzerts mit ihrer schönen Stimme, mit

der sie farbig und gefühlsbetont einige Lieder zum Besten gab.

Als Gast hatte das Big Sound Orchestra Ilja Reijngoud mitgebracht, einen der bedeutendsten europäischen Jazzposaunisten. David Grottschreiber, der die Band seit 2009 leitet, verriet den Zuhörern, nicht nur selbst Posaunist zu sein, sondern auch bei Reijngoud einige Jahre studiert zu haben. Zusammen mit ihm hat das Orchester kürzlich ein Probenwochenende absolviert und unternahm mit dem eingeübten Programm nun eine kleine, sogar internationale Tournee: Am Samstag spielte es in Rheinfelden, am Sonntagvormittag in Uster bei Zürich. Den dortigen Jazzclub und den Jazzclub Lörrach verbindet eine jahrelange Freundschaft, und so bot der Lörracher Club am Sonntag seinen Mitgliedern eine Exkursion nach Uster an.

Ilja Reijngoud, 1972 geboren, studierte in Hilversum bei Bart van Lier, ist inzwischen längst selbst Posaunenlehrer, außerdem Komponist und Arrangeur, und er hat bereits auf mehr als 100 Alben mitgespielt, darunter zahlreiche eigene Projekte. Er bereicherte das Big Sound Orchestra als Solist, und so einem Könnern konnte Grottschreiber auch schwierige Stücke zumuten, die dieser mit lässiger Eleganz und cooler Könnerschaft meisterte. Reijngoud begeisterte mit Soli, in denen er die harmonischen und rhythmischen Möglichkeiten seines Instruments auslotete und die ganze Bandbreite seines künstlerischen Ausdrucks präsentierte. Auf dem Programm standen Nummern unter anderem von Horace Silver und Charles Mingus, aber auch eigene Kompositionen von David Grottschreiber.

Dabei bewies das Orchester einmal mehr eine enorme stilistische Vielfalt, die vom Swing über Hardbop-Einflüsse bis zu Bossa und Latin reichte. Oft rasant, mit viel Druck und Drive boten das Orchester und sein Gastsolist ein mitreißendes Konzert, bei dem auch einige Mitglieder der Band sich mehrfach mit bemerkenswerten Soli hervortaten. Für die Band war es ein Heimspiel, zumal auch die Mitglieder der Band aus der Region stammen, und das durchaus kritische und an hohe Qualität gewöhnte Jazztone-Publikum ließ sich begeistern von der bestens eingespielten Bigband.

Autor: tm

---